



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

06.70 Umweltschäden, Umweltverträglichkeit, Sanierung

Fassung:

Mai 2008

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Dem **integrativen Charakter** des Fachgebietes entsprechend muss der Sachverständige die Fähigkeiten besitzen, Gutachten **exakt schriftlich zu formulieren**, diese dann auch **rhetorisch erstklassig** darzustellen und **interdisziplinäre Teams** zu leiten.

Für den Sachverständigen stellen sich hier vor allem Fragen, die **nicht von vornherein** einem anderen, **spezielleren Fachgebiet** der **Fachgruppe 06 Natur- und Umweltschutz** zugeordnet werden können. Häufig werden die Auswirkungen **größerer Anlagen** und **Umweltschäden in breiterem Maß**, nicht bloß in einem begrenzten sachlichen Bereich zu beurteilen sein.

Weiters hat der Sachverständige in diesem Fachgebiet Fragen auf dem Gebiet der **Umweltverträglichkeit** zu beurteilen.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als

Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium** oder Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter Tätigkeit in **verantwortlicher Stellung** ist insbesondere folgendes zu verstehen:

- **Selbständiger Unternehmer** mit einschlägigem Betrieb
- **Gewerberechtlicher Geschäftsführer** in einschlägigem Betrieb bzw. Technischem Büro
- **Technischer Leiter, Geschäftsführer, wissenschaftlicher Direktor, Abteilungsleiter** o.dgl. in einschlägigem/r Betrieb oder Forschungsinstitution

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Allgemein wird die Fähigkeit zur **Einstufung von umweltrelevanten Vorfällen, Mängeln, Unfällen** hinsichtlich ihrer **integrativen Bedeutung der Wirkung auf die Umwelt** sowie **grundsätzliches Wissen** zur Taxierung der **Schadenshöhe, Wertminderung** oder des **Aufwandes für Sanierung und Rehabilitationsmassnahmen** im Umweltbereich erwartet. Daher sind auch Kenntnisse über **Prüf- und Forschungsinstitute, Universitäten und Fachhochschulen** etc., die für Hilfgutachten, Teilprüfungen und sonstige fachliche Hilfestellung bei der Gutachtenserstellung herangezogen werden können, erforderlich.

Die folgenden **Teilsachgebiete** stellen nur eine stichprobenhafte und grobe **Orientierungshilfe** über **mögliche Fragestellungen** für Fachprüfer wie auch zu Prüfende dar. In diesem integrativen Sachgebiet ist es nicht Ziel, den nicht existenten "allwissenden Umweltguru" zu ermitteln, sondern die Fähigkeit des Kandidaten, einschlägige **interdisziplinäre Arbeitsgruppen** zu leiten, **Systemzusammenhänge** zu erarbeiten und fachlich erforderliche **Detailexpertise** zu definieren und ggf. beizuziehen, zu überprüfen sowie mit international angewandten **Prüfungs- und Begutachtungsinstrumentarien** vertraut zu sein.

1. Ökologische und naturwissenschaftliche Grundlagen:

- Grundlagen ökologischer Kreisläufe und Systemzusammenhänge
- Emissions-, Diffusions- und Immissionszusammenhänge zwischen betrieblichen Tätigkeiten, insbesondere hinsichtlich Emissionen in die Luft, Ableitungen in Gewässer, Umgang mit Abfällen, Kontaminationen des Erdreiches sowie Freisetzung von Wärme, Lärm, Geruch, Staub, Erschütterungen und optischen Einwirkungen
- grundsätzliche Beurteilung der Einwirkungen von Schadstoffen, Lärm, Gerüchen, Strahlen und sonstigen Wirkfaktoren auf Mensch und Umwelt (allgemeine Darstellungen und die Fähigkeit, die maßgeblichen Problemfelder im speziellen Fall zu erkennen bzw. integrative Zusammenhänge herzustellen)

2. Umweltverträglichkeit:

- Darstellung des Grundbegriffes
- Kenntnisse der nationalen und der internationalen Rechtslage (UVP-Gesetz Österreich, internationale Abkommen, auch unter Einbeziehung von Bürgerpartizipation, Schlagwort: Espoo- und Aarhus-Bestimmungen)
- nachhaltige Entwicklung und ihre Umsetzung (Sustainable Development), Cleaner Production
- Ablaufschemata von UVP-Verfahren und -prüfungen, UVP, UVE, SUP; konkrete Fragestellungen aus der Umsetzungsstruktur von –prüfungen
- Grundlagen der späteren Schadensvermeidung durch vorlaufende Planungsprozesse
- Grundlagen des allgemeinen Umweltrechts wie insbesondere UVP-G, UIG, Umweltstrafrecht und Umwelthaftungsrecht sowie aufbaumäßige Grund-Darstellung des Umwelt-Fachrechts

3. Umweltbegutachtung, -audits und –management:

- Entwicklung des Auditsystems ausgehend von früheren Entwicklungen wie z.B. BS7750 hin zu EMAS (inkl. Neuerungen aus EMAS-II) und ISO14001
- Zusammenhang mit ISO9001 und Risk-Analyses
- Stoff- und Energiebilanzen
- Umweltmanagementsysteme
- Methodologien der Umweltbetriebsprüfung inkl. Dokumentenprüfung
- Auditplanung und –durchführung
- österreichische Umweltnormen im Überblick
- wichtige internationale Normen und Regulative bzw. Abkommen
- Kurzaudit-Techniken und Darstellung verschiedener Bewertungstechniken (z.B. ABC-Analyse)
- Ökologische Bewertungsmethoden standortbezogener Umweltanalysen
- Sicherheits- und Gefahrenanalyse
- Grundlagen des Arbeitnehmerschutzes im Umweltbereich

4. In Ergänzung zu Punkt 3:

- Grundlagen der der Bewertung und Sanierung umweltrelevanter Schäden
- Vorgehensweise insbesondere bei integrativen Begutachtungen
- Darstellung eines (tatsächlichen oder möglichen) konkreten Falles nach Wahl durch den Kandidaten insbesondere hinsichtlich Fragestellung, Abwicklung, Begutachtungsstrukturierung und möglicher Darstellung der Ergebnisse

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

In diesem integrativen Arbeitsgebiet kommen in Hinblick auf die Einholung von **Hilfsgutachten** die Fähigkeiten des Sachverständigen hinzu, ggf. **Teams verschiedener Fachgebiete** zusammenzustellen und zu leiten.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Digitalkamera** (Foto)

Weiters sinnvoll:

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**

- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung** zur **Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Fragen zur **mündlichen Prüfung** werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. zusammengestellt. Dabei können **Pläne**, **Fotos** von Schadensfällen und **Berechnungen** als **Hilfsmittel** bei der Befragung verwendet werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Praxisnahe Befragung durch die **Fachprüfer**: min. **40 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: min. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Auf die **einschlägigen, umfangreichen Homepages** wie u.a. **www.emas.gv.at** wird verwiesen, und es wird empfohlen, die **neuesten Entwicklungen** auf dem UVP- bzw. EMAS-Gebiet dort einzusehen.

Als **empfehlenswertes Werk** zu nennen:

Sietz, Univ.-Prof. Dr. Manfred, Umweltmanagementsysteme, Verlag Weka Media GmbH, 2001, Weka Praxis Loesungen [aus dem Inhalt: Was bringt ein Umweltmanagementsystem? Beurteilung der Auswirkungen des OEko-Audits; Rechtssicherheit schaffen; Verzeichnis wichtiger Umweltvorschriften; Umweltmanagementsysteme nach der EG-OEko-Audit Verordnung; Umweltauditgesetz (UAG); Umweltmanagementsysteme nach der DIN ISO 14001; EMAS oder DIN EN ISO 14001? Elemente des Umweltmanagementsystems; Anstoss durch die Unternehmensleitung; Formulierung der Umweltpolitik; Vereinbarung der Umweltschutzziele; Aufstellen des Umweltprogramms; Umweltprüfung, Umweltbetriebsprüfung und Hilfsmittel; Umweltmanagement-Dokumentation; Umweltmanagementhandbuch (UMH); Integration von Managementsystemen; Erfolgreiche Branchenloesungen]

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁷ (2009), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ